

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 27.

Freitag den 4. Februar 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 28. November 1869.

1. Dem Johann Bambala, Bronze- und Stahlwaaren-Fabrikanten in Wien, Schottenfeldgasse Nr. 43, auf die Erfindung einer äußerlich nicht sichtbaren Verschlussvorrichtung für die Metallrahmen von Cigarren-Taschen, Geldtaschen, Feuerzeugen und dergleichen Gegenständen, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. November 1869.

2. Dem Pier-Alberto Balestrini, Ingenieur zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Verbesserung in der Construction elektrischer Kabel für submarine und unterirdische Leitungen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem John Gould Perry zu Kingston in Nord-Amerika (Bevollmächtigte Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung von verbesserten Ernte- und Mähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Alois und Michael Waisniz unter der Firma „Gebrüder Waisniz“ zu Reichenau, auf die Erfindung eines Holzstoff-Sortir-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Armirou zu Paris (Bevollmächtigte Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung von Verbesserungen an Strickmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Theodor Menke, Gewehr-Fabrikanten, und Louis Bollmann, beide hier, Mariahilferstraße Nr. 115, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Patronenziehers (Extracteur) zu Hinterladungsgegewehren, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl Eurettschek und Adolf Franz Hager, Firma „E. S. Eurettschek u. Comp.“ in Wien, Stadt, Fleischmarkt Nr. 6, auf die Erfindung der Darstellung von Kohlenwasserstoff, genannt „Pleton-Öl“, als Ersatzmittel animalischer und vegetabilischer Oele und Fette für verschiedene gewerbliche Zwecke, für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Joseph Goldowsky, Uhrmacher in Wien, Wieden, Wohllebengasse Nr. 15, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Repetitions-Systems mit Schlagscheibe, „palette d'échappement“ ohne Quadratur, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Anton Thaller, k. k. Beamten zu Unter-Döbling bei Wien, auf die Erfindung einer Triebschraube mit theilweise entgegen gesetzter Schraubenvirkung und eines hierauf basirten, durch Dampf- oder Menschenkraft triebfähigen, jede Steigung überwindenden Locomotiv-Systemes, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Louis Mironde-Richard zu Rouen in Frankreich (Bevollmächtigte Brüder Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung eines Systems sogenannter Koneusscher, von selbst erlöschender Kerzen, für die Dauer eines Jahres. Diese Erfindung ist in Frankreich seit 23. Jänner 1868 auf fünfzehn Jahren patentirt.

11. Dem Ludwig Wenzel Bauer, Fabrikanten in Wien, Neubau, Dreilaufergasse Nr. 11, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Offenhalten von nach Außen sich öffnenden Fensterflügeln, genannt „Bauers Patent-Fensterhalter“, für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Alexander Cavalley, Civil-Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines großen Paternosterwerkes, um den Baggerabraum directe und in großer Entfernung von dem Bagger zum Ufer eines Stromes überzuführen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Ferdinand Dollezal, Vorstand der Control- und commerciellen Abtheilung der Charlow-Kremetschugger Eisenbahn in Süd-Rußland in Odesa (Bevollmächtigter Franz Schlehta, pens. k. k. Staatsrathes-Official zu Ober-Döbling bei Wien, auf die Erfindung eines Passagier-Billetes-Systemes für Eisenbahnen und Dampfschiffe unter dem Namen „Dollezal-System“, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 5, 10 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(23b-2) Kundmachung. Nr. 432.

Als provisorische Marine-Commissariats-Gleven werden in S. M. Kriegsmarine Jünglinge aufgenommen, welche das 18. Lebensjahr erreicht, die Studien an einem Obergymnasium, einer Oberrealschule oder einer Militär-Akademie mit gutem Erfolge zurückgelegt und die Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde abgelegt haben, ferner physisch zu Seebdiensten tauglich sind und die Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge bestehen.

Diejenigen Aspiranten, welche die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestehen, werden als provisorische Marine-Commissariats-Gleven mit einem Adjutum jährlicher 400 fl. ö. W. aufgenommen, nach einjähriger guter Verwendung auf erledigte Posten zu wirklichen Glaven ernannt und zur Ablegung des Dienstweides zugelassen, mit welchem Tage für dieselben die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

Die Aufnahmesgesuche sind von den Bewerbern bis längstens

15. März 1870

an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums zu richten und denselben der Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszugniß, das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Tauglichkeits-Zugniß, die Zeugnisse über die erwähnten zurückgelegten Studien, das von einer politischen Behörde ausgestellte Zeugniß über ein tadellofes Vorleben, endlich im Falle der Minderjährigkeit auch die Zustimmung des Vaters oder Vormundes, beizuschließen.

Die Reise zur Aufnahmeprüfung nach Pola haben dieselben auf eigene Kosten zu bewirken.

Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

(33-3) Nr. 74.

Edict.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist die Stelle eines k. k. Landesgerichtsrathes mit

dem Gehalte jährlicher 1600 fl. und mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig ausgestatteten Gesuche

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Kundmachung im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfswerth, 28. Jänner 1870.

(38-1) Nr. 86.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg ist die Stelle eines k. k. Gerichtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und eventuell jährlicher 250 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen vorschriftsmäßig ausgestatteten Gesuche, unter Nachweisung der Kenntniß beider Landessprachen

binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfswerth, 1. Februar 1870.

(34-2) Nr. 75.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß ist die Stelle eines k. k. Gerichtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., eventuell 250 fl. und dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig ausgestatteten Gesuche, in welchen insbesondere auch die Kenntniß der beiden Landessprachen nachzuweisen ist,

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Kundmachung in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 28. Jänner 1870.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 27.

(169-3) Nr. 48.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wurde in der Executionssache wider Johann Zalar von Oberottawo Haus-Nr. 10 pcto. 150 fl. c. s. c. die dritte Feilbietung seiner auf 962 fl. geschätzten Realität mit dem Bescheide vom 17. September 1869, Z. 4670, auf den

9. Februar 1870,

Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet, wobei solche auch unter dem Schätzwerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 7ten Jänner 1870.

(165-3) Nr. 5782.

Reaffumirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Gregor Ujar von Oberfernitz, Bezirk Krainburg, in die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 19. April 1869, Z. 2169, auf den 26. Juni, 28ten Juli und 27. August 1869 bestimmt

gewesenen Feilbietungs-Tagsetzungen der dem Johann Terdina, resp. dessen Nachfolger Johann Blas von Mannsburg, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb. - Nr. 698, Post-Nr. 147 vorkommenden, gerichtlich auf 2451 fl. 80 kr. bewertheten Realität bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungsetzungen auf den

8. Februar,
8. März und
7. April 1870,

Vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Bescheidhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten October 1869.

(77-3) Nr. 5035.

Erinnerung

an den unbekanntem Uebernehmer, dann Michael, Dorothea und Mina Bodie, deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekanntem Uebernehmer, dann Michael, der Dorothea

und Mina Bodie, deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Stular von Döbste Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität Urb. Nr. 1235/1292 ad Herrschaft Laas haftenden Satzposten, als: der Anmerkung vermöge Uebergabe vom 29. Jänner 1808, von ihrem Vater Michael Bidie übernommen, und der Forderungen des Michael und der Dorothea Bodie aus dem Uebergabsuertrage vom 29. Jänner 1808 pcto. Lebensunterhaltes, und der Mina Bodie pcto. Erbtheiles von 325 fl. auch aus diesem Vertrage, sub praes. 9. December 1869, Z. 5055, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Februar 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Gregor Krizaj von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 10 December 1869.

(170-3) Nr. 5970.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Auf gemeinschaftliches Anlangen des Anton Anzels von Glina mit dem Excuten Michael Krabovc von Studenc werden die mit Bescheide vom 2. October 1869, Z. 4890, auf den 3. December 1869 und auf den 8. Jänner 1870 angeordneten exec. Realfeilbietungen als abgehalten angesehen, und es hat solhin bei dem dritten auf den

11. Februar 1870

hiergerichts aberaumten Feilbietungstermine sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 7. December 1869.